

# Sind Sie auch dieser Meinung?

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 39

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-505128>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

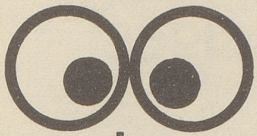
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Themen



sehen  
dich  
an

Präsident de Gaulle hat auf seiner Pressekonferenz vom 9. September angetönt, daß er der militärischen Präsenz der USA in Europa bald den Boden, die Pisten und die Pipelines unter den Füßen entziehen werde. Nur die US-Parade- waffe: Pressekonferenz, die will er noch gerne und oft mobilisieren und zwar für sich.

Für den Tag X, wo der letzte amerikanische Soldat Europa verläßt, tut geistiger Notvorrat gut, etwa in der Art des von der 'Dänischen Woche' ausgestrahlten Wortes: Gott sendet linde Winde, wenn die Schafe geschoren sind ...

Die nahe, mittelweite und ferne freie Welt könnten Albert Schweizer ein kongeniales Denkmal setzen durch sofortige Abschaffung der Praxis, abgesprungenen Ostblocktouristen das Asylrecht zu verweigern, weil sie keinen politischen Verfolgungen ausgesetzt gewesen seien. Denn diese blühen ihnen unweigerlich, sobald sie, als des versuchten Ab sprunges Schuldige, wieder auf Ostblockgebiet sind.

Was auch nicht im Baedeker steht, ist, daß Münchens Internationale

Verkehrsausstellung den ruhenden Verkehr zeigt und so trefflich parkiertes Rollmaterial, daß man vor Neid vergeht.

Lin Yutang findet, daß der Körper beim Kicken eines Fußballes eine entwürdigende Haltung annimmt. – Spielverderber!

Das 100 000-Negergetto von Los Angeles oder: Wozu in der Ferne kulturfilmen, sich' das Unentdeckte liegt so nah!

Eine 65jährige Miss in der Grafschaft Surrey, singt in der 'Weltwoche' das Loblied der unverheirateten, berufstätigen Frau: ... keine Verpflichtungen gegenüber Gatten (Mehrzahl!), Haus und Kinder; kann ihre Arbeitsplätze wechseln und ihre Stellung verbessern; ihr Horizont erweitert sich; zuhause ist Frieden und Ruhe; niemand, mit dem man sich zankt; keine Hemden, die gewaschen, keine Mahlzeiten, die fertig sein müssen ...

Demgegenüber hat der verstorbene Dag Hammarskjöld zu bemerken sich erlaubt, daß er es in seinem Leben so weit gebracht habe, weil er mit Frauen keine Zeit verloren hat.

Das UKW-Programm versprach für Sonntag, den 12. September um 21.50 Uhr: «Karl Kraus, seine Stimme, sein Werk», und sendete – Serenaden.

Verwirrend, aber Kraus, der Presse- mikrobenjäger, war es ja schon zu Lebzeiten gewöhnt, daß die Massenmedien heiser bis stumm wurden, wenn seine Stimme erklingen, sein Werk dargeboten werden sollte!

Bei Neustils muß der Butler die mit der Post ankommenden Bons, Münsterchen und Gratislose der Herrschaft überreichen, und Normalbriefe in den Papierkorb werfen. GP



« Sie ist garantiert wasserdicht! »

### Rätsel gelöst

Die Gesamtheit der schweizerischen Frühaufsteher fühlte sich betrogen, als am Montag, den 13. September die Frühnachrichten am Radio ohne Wetterbericht durchgegeben wurden. Was war geschehen? ... kein Geheimnis mehr: Der verantwortliche Wettermann hatte sich einfach verschlafen, da er am Vorabend an einer Jubiläumsfeier teilnahm und arg angeschlagen nach Hause kam. Grund der Jubiläumsfeier: «Die 100. Fehlprognose in diesem Jahr!» SV

### Sind Sie auch dieser Meinung?

Ein Staatsbesuch ist sicher nicht etwas Alltägliches. Schon dann gar nicht, wenn ein Königspaar die Schweiz besucht. Allenorten löst ein solches geschichtliches Ereignis Freude und Bewunderung für die hohen Gäste aus. Daß es dabei auch immer 'Wunderfitzige' gibt, die eben nur sehen möchten, was für ein Kleid diese und jene Dame der hohen Gesellschaft trägt, ist nahezu selbstverständlich. Und daß sich beim Empfang des dänischen Königspaares im Basler Bahnhof eine

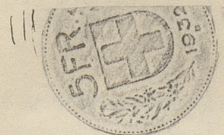
Menschenmenge ansammelte ist weiter nichts als normal und ehrenwert. Daß es dann aber in den Mit tagsnachrichten hieß, zu den Abgeordneten und offiziellen Gästen hätte sich eine Menge Neugieriger eingefunden, dünkt mich weniger schön. Es tönte wie eine Beschimpfung, daß die Menge eben neugierig zu einer Vorstellung eingedrungen sei, die sie gar nichts anging. Warum, so fragt man sich, hat man den Bahnhof nicht hermetisch abgesperrt? Warum hat man das Königspaar nicht bei Nacht und Nebel empfangen, um es den neugierigen Blicken der Menge zu entziehen? Es war sicher nicht so gemeint, – aber die Schweizerische Depeschagentur dürfte ihre Worte doch etwas feiner wählen ... GD

### Zum Marignano-Jubiläum

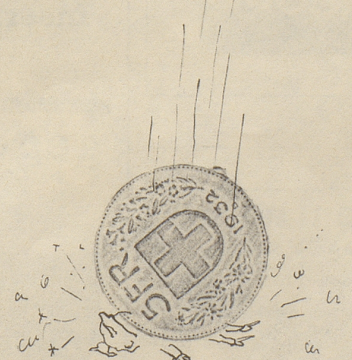
Lehrer: «Wer hat die Schweizer in Marignano geschlagen?»  
Rückfrage des Schülers: «Im Fußball oder im Eishockey ...?» bi

### Neue Definition

Graubünden = steinreichster Kanton! as



1



2